



B Ü R G E R I N F O R M A T I O N

20. Ausgabe – Winter 2014

für Wachtendonk und Wankum

Herausgeber: Gemeinde Wachtendonk, Der Bürgermeister, Weinstraße 1, 47669 Wachtendonk
 Redaktion: Ruth Nieskens, Büro des Bürgermeisters

„Schulzirkus“ einmal anders

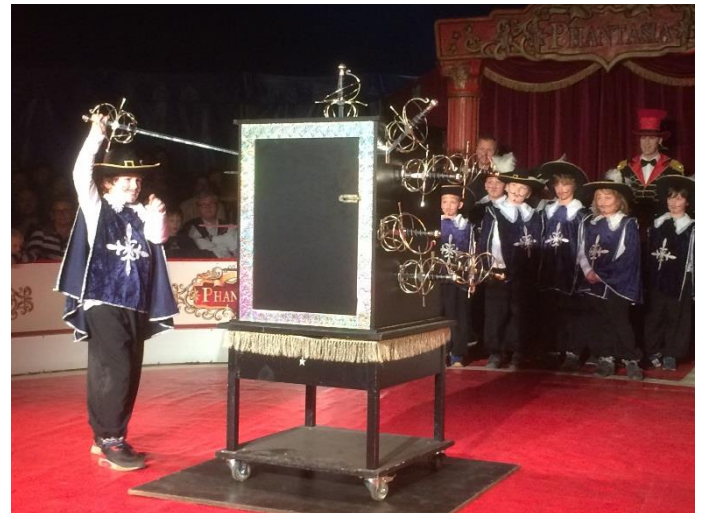
Mit vier Zirkusvorstellungen der Extraklasse verzauberten die insgesamt gut 300 Schüler der Michael Grundschule Wachtendonk und der St. Martin Schule Wankum ihr Publikum.

Ein prall gefülltes Zirkuszelt, hochmotivierte Kinder, stolze Eltern und ein flexible Lehrer, das sind die wohl besten Zutaten für einen perfekten Abschluss der Zirkusprojektwoche der zwei Wachtendonker Grundschulen. Fünf Tage lang wurde fleißig geprobt. Und das Ergebnis konnte sich sehen lassen.

Mit zahlreichen Programmpunkten wurden die Zuschauer in die Welt der Magie, der Clownerie, der Artistik und des Schauspiels entführt. Wie ein roter Faden zog sich die Geschichte der kleinen Anastasia aus Phantastien durch das Programm. Anastasia, die sich an ihre Kindheit erinnert, begibt sich auf einen märchenhaften Pfad voll Vergnügen und Inspiration, um ihre verlorengegangene Phantasie wiederzuerlangen.

Mit dramatischen Schwarzlichtshows samt Gänsehauteffekt, anspruchsvoller Jonglage, Tänzen auf dem Hochseil und anderen artistischen Leckerbissen begeisterten die Kinder der ersten bis vierten Klasse ihr Publikum.

Lautes Raunen ging durch das Zirkuszelt, als die kleinen Feuerteufel mit hochkonzentrierten Gesichtern auftraten und Feuer spuckten, die tollkühnen Musketiere scharf gewetzte Klingen in der Schwerterkiste versenkten, beim Scherbensprung barfuß über echte Glasscherben gelaufen oder ausdrucksstarke Trapezkünste in schwindelerregender Höhe vollführt wurden.



Die Kleinen kamen ganz groß raus.



„Ich bin immer wieder froh, wenn alles ohne Zwischenfälle läuft“, berichtet Schulleiterin Gudrun Herrmann erleichtert. Ernsthafte Sorgen mache sie sich allerdings nicht. Dafür waren sowohl Kinder als auch Zir-

kusleute viel zu professionell. „Die Fürsorge untereinander ist wirklich einmalig.“

Schule ließ man in dieser Woche an den zwei Grundschulen einmal Schule sein. „Es standen andere Dinge im Vordergrund“, berichtet die Wachtendonker Direktorin. „Im Mittelpunkt der Aktionswoche stehen der Freiraum und die Kreativität der Kinder.“ Das sei auch einer der Gründe gewesen, weshalb man sich für den „Cirkus Phantasia“ aus Soltau entschieden habe. Phantasia habe sich liebevoll auf die Kinder eingelassen. Jedes Kind konnte sich ganz nach persönlichem Belieben für eine Rolle entscheiden und wurde durch fürsorgliche Unterstützung des Teams rund um Zirkusdirektor Lars Wasserthal zur Höchstleistung animiert. Aber nicht nur die Zirkusvorstellung an sich sei ein Erfolg, so Herrmann, sondern auch das, was sich im Hintergrund abgespielt habe: Das extreme Wir-Gefühl der Kinder über die Schul- und Klassengrenzen hinaus, gepaart mit Spaß an der Sache und unglaublichem Ehrgeiz.

Auf die Frage, ob sie zukünftig auch zum Zirkus gehen möchten, wussten die zwei Trapezkünstler Katharina und Nick, beide 8, keine Antwort, aber dass diese Woche wohl die tollste und spannendste ihrer ganzen Schulzeit war, da waren sich beide einig. unterstützt wurde das Zirkusprojekt durch die Fördervereine der beiden Grundschulen, die die anfallende Teilnehmergebühr für jedes Schulkind übernommen haben. Außerdem zeigte die Freiwillige Feuerwehr Wachtendonk großes Engagement, indem sie während allen Vorstellungen als auch beim Abbau des Zirkuszeltens hilfestellend zur Verfügung stand.

Neuer Standort für den „Gemeinde-Briefkasten“

Nachdem die Sparkassenfiliale in Wankum geschlossen wurde, hat der „Gemeinde-Briefkasten“ einen neuen Platz an der Volksbank Wankum erhalten. Wer in Wankum Post für die Gemeindeverwaltung oder die Gemeindewerke hat, kann diese dort einwerfen. Der Briefkasten wird täglich geleert.



Das Wappen der Gemeinde macht's deutlich:
Hier darf auch Post für's Rathaus rein.

Filialleiterin Sonja Dellen und Bürgermeister Udo Rosenkranz

Neues Spielgerät für den Spielplatz „Schlecker Weg“

Der Spielplatz im Baugebiet Schlecker Weg ist um ein Spielgerät für Kinder ab 3 Jahren ergänzt worden, da es bisher für diese Altersgruppe nur wenig Spielmöglichkeiten gegeben hat.

Mit einem Schreiben von Eltern des Wohngebietes Schlecker Weg wurde 2013 beantragt, den großen Spielplatz am Schlecker Weg mit einem Spielgerät für kleinere Kinder auszustatten. Da sich auf diesem Spielplatz kaum Spielgeräte für diese Altersgruppe befinden, regten die Eltern an, hier auch eine Art „Turmanlage“ wie z.B. auf dem Spielplatz am Laerheider Weg aufzubauen.

Zunächst musste nach einer Möglichkeit zur Finanzierung gesucht werden. Finanziert werden konnte das Spielgerät letztendlich aus den Sitzungsgeldern der Mitglieder des Energiebeirates, die regelmäßig auf die Auszahlung der Sitzungsgelder verzichten.



Noch ist nicht alles ganz fertig.

Angeschafft wurde eine Ein-Turm-Anlage aus hochwertigen Materialien mit einem hohen Spielwert für Kleinkinder ab 3 Jahren. Die Turmanlage bietet 4 Ausgänge, die mit Spielaktivitäten ausgestattet sind. Weiter verfügt sie über ein großes Kletternetz als Auf- und Abstieg, eine schräge Kletterwand, eine Feuerwehrstange zum Rutschen, ein Kletternetz, einen Leiteraufstieg und eine Edelstahlrutsche.

Mit dieser Ausstattung können sich mehrere Kinder in der Anlage aufhalten. Der Spaß daran ist schon jetzt vorprogrammiert und macht den Besuch des Spielplatzes für kleinere Kinder deutlich attraktiver!

Es tut sich viel beim WWW (Wir für Wachtendonk und Wankum e.V.)

Die Werbegemeinschaft WWW ist auf gutem Wege. Vom historisch tiefen Mitgliederstand von 28 vor nicht allzu langer Zeit ist die Zahl nun auf stolze 75 angestiegen. Das ist offensichtlich eine deutliche Bestätigung dafür, dass die neue Ausrichtung des WWW unter Vorsitz von Udo Rosenkranz Einzelpersonen, Vereine und Betriebe sehr anspricht.

Für Anfang September hatte Udo Rosenkranz zur ersten „offiziellen“ Mitgliederversammlung eingeladen. Neben formalen Entscheidungen zu Satzung sowie Leistungs- und Beitragsordnung ging es um die neue Ausrichtung des Vereins und Vorstandswahlen. Im erweiterten Vorstand arbeiten nun unter Vorsitz von Udo Rosenkranz mit:

Kathrin Holtmanns Stellvertretende Vorsitzende
Dr. Ekkehart Grund Kassierer
(noch bis Ende Dezember 2014, als Nachfolger steht Frank Stahl zur Verfügung)
Ruth Nieskens Geschäftsführerin

Beisitzer:

Vitor da Costa / Anja Ticheloven
Manuel Bodden / Wilfried Küsters
Thomas Holtmanns / Patrick Eikelpasch
Christa Strumpfen / Karl-Heinz Druyen
Dietmar Hepp / Georg Camp

Der WWW hat auf alle Fälle das Ziel, die traditionellen Märkte fortzusetzen. Es wurden für 2015 folgende Termine festgelegt:

22. 03. 2015	Frühlings- und Ostermarkt
26. 07. 2015	Bücherbummel
12./13. 09. 2015	Wachtendonker Nacht und Wein-Frühshoppen
28./29. 11. 2015	Zimtsternfest in Wankum

Was die vorweihnachtlichen Feste betrifft, so wollen sich Wankum mit dem Zimtsternfest und Wachtendonk mit dem „Weihnachtstreff am Alten Kloster“ zukünftig jährlich am 1. Advent-Wochenende abwechseln. Ein Brunnen- und Pumpenfest wird es im nächsten Jahr nicht geben. Da gibt es die Überlegung, das Fest etwas anders auszurichten.

Auch die Kirmes in 2015 war Thema, da es dann kein Schützenfest und auch kein Festkettenfest geben wird. Es gab vorsichtige Überlegungen, seitens des WWW gemeinsam mit anderen Vereinen ein Familien-Musik-Tanz-Angebot zu schaffen, was aus verschiedenen Gründen aber nicht auf Zustimmung stieß.

Erfreulich die stark angestiegene Mitgliederzahl im WWW. Dadurch werden natürlich erheblich mehr Beiträge in die Kasse gespült. Andererseits müssen aber

gegenüber früher mehr Leistungen „eingekauft“ werden, da vereinseigene Kraft aus unterschiedlichen Gründen nur eingeschränkt zur Verfügung steht. Was natürlich finanziellen Mehraufwand bedeutet. Allgemein ist auch festzustellen, dass die Werbegemeinschaft „kein Geld bringt“. Denn die meisten Märkte sind – bis auf den Bücherbummel – defizitär.

Aktuell wird der Internetauftritt des WWW vorbereitet. „Wir wären da auch schon weiter, wenn wir aus Kostengründen die Dinge nicht selbst in die Hand genommen hätten. So kommen wir nicht ganz so zügig voran“, so der Vorsitzende. Udo Rosenkranz ist aber zuversichtlich, dass die Seite des WWW im Januar frei geschaltet werden kann.

Auf der To-Do-Liste der Werbegemeinschaft stehen noch weitere Aufgaben, wie zum Beispiel gezielter und breiter gestreut zu werben und auch das gute alte Neubürger-Begrüßungsheft wieder aus der Taufe zu heben.

Ihre Rückfragen beantwortet gern Ruth Nieskens, Büro des Bürgermeisters, Telefon 91 55-22, E-Mail: ruth.nieskens@wachtendonk.de

Wachtendonker Nacht und Wein-Frühshoppen

Die Wachtendonker Nacht mit Weinfrühshoppen am 13. und 14. September 2014 mit seiner romantischen Stimmung war auch in diesem Jahr wieder ein voller Erfolg. Das Fest ist inzwischen überregional bekannt und einfach ein „Selbstläufer“.



Am Samstag Abend platzte die Weinstraße zu vorge-rückter Stunde fast aus den Nähten und auch das Angebot von Dr. Gabriele Knoll mit historisch-nächtlicher Führung zur Burgruine (und einem Glas Wein) stieß auf großes Interesse vieler Besucherinnen und Besucher. Neu war das Angebot der Weinprobe am Sonntag Morgen, das auf alle Fälle – in etwas veränderter Form - im kommenden Jahr seine Fortsetzung finden wird.

Die Gemeinde „steht“ hinter der Sekundarschule

Positive Resonanz aus der Elternschaft

Rat und Verwaltung der Gemeinde sind am Fortbestand des Sekundarstandorts Wachtendonk interessiert. Dies ist kein Geheimnis. Und natürlich hätte die Gemeinde diese Ausgabe der Bürgerinfo auch genutzt, um für die „neue“ Schulform am Ort zu werben. Unerwartete „Schützenhilfe“ in ihrem Anliegen erhält die Gemeinde aber nun aus der Bürgerschaft. Katja Boxwell, Oberstudienrätin für Englisch, Religion und Politik, aber auch engagierte Mutter eines Kindes, das aktuell die Sekundarschule besucht, erklärt, wieso auch sie von der Sekundarschule Straelen/Wachtendonk voll überzeugt ist:

Das Neue braucht Freunde

Warum die Sekundarschule Wachtendonk genau das Richtige ist.

„Mich als Mutter einer Fünftklässlerin treibt in diesen Tagen der Wunsch um, die neue Schulform **Sekundarschule** etwas mehr in den Fokus der Wachtendonker und Wankumer Bürger zu rücken. Als Gymnasiallehrerin kenne ich Schule auch hinter den Kulissen. Ich weiß, mit wie vielen Erwartungen und oft auch Druck (!) Eltern die neue Schullaufbahn ihrer Kinder zu lenken versuchen. Keine Frage: jeder möchte das Beste für sein Kind! Es können, sollen und wollen nicht alle Kinder zum Gymnasium, trotzdem möchte man Perspektiven für das eigene Kind haben.

Abhilfe könnte jetzt ein Blick auf die **Sekundarschule Wachtendonk** schaffen. Es ist ein vor drei Jahren neugegründetes Gesamtschulsystem, das mit der Klasse 10 endet und Schülerinnen und Schüler - bei entsprechender Qualifikation - an die Oberstufe des Gymnasiums Straelen abgibt und somit auch den Weg zum Abitur ebnet, aber eben nach 9 Jahren. Das sind Fakten, die ganz klar Perspektiven für das Kind schaffen, aber an sich noch kein Begeisterungsfeuerwerk bei mir auslösen. Das tun ganz andere Dinge:

1. Es ist eine **ortsnahe Schule**, die zehnjährigen Kindern einen entspannten Schulweg zu Fuß oder auf dem Fahrrad ermöglicht, anstatt um 7 Uhr morgens in überfüllten Bussen stehen zu müssen.
2. Es ist eine kleine Schule mit gleichsam **familiären Strukturen**, die noch sehr flexibel und relativ unbürokratisch Dinge ändern kann. Der **Gründergeist** ist noch gut bei der Schulleitung und beim Lehrerteam zu spüren. Der Wille, Dinge neu und besser zu gestalten, ist sehr positiv und erfrischend vorhanden. Und er wird in vielen pädagogischen Maßnahmen eins zu eins für die Kinder umgesetzt:
3. Gerade die familiäre Struktur ermöglicht es den Lehrerinnen und Lehrern; sich sehr **persönlich** um die knapp 100 Sekundarschüler aus Wankum und Wachtendonk zu kümmern. Man kennt sich und man kümmert sich. Da geht keiner in Massenklassen verloren:
4. Gerade die Tatsache, dass es eine Schulform im Aufbau ist, die von der Landespolitik intensiv gewollt und gefördert wird, ermöglicht der Schule

mehr Ressourcen, die andere Schulen, oder soll ich sagen das Gymnasium, so nicht bekommt und nicht anbieten kann. Die Sekundarschule arbeitet in jeder Klasse, die sie wirklich versuchen klein zu halten, mit **zwei gleichberechtigten Klassenlehrern/innen** und kümmert sich zusätzlich mit einer Sonderpädagogin um Kinder mit besonderen Bedürfnissen.

5. Es ist eine Schule, die der **Gemeinde lieb und teuer** ist, und zwar beides im wahrsten Sinne des Wortes. Die Gemeinde will diese Schule, sie will eine Schule für Wachtendonker und Wankumer Kinder erhalten und sie ist bereit, viel zu tun – finanziell und ideell.
6. Keine Frage, wer uneingeschränkt zum Gymnasium gehen kann, soll dort hingehen, aber das heißt dank der Sekundarschule Wachtendonk nicht, dass andere kein Abitur machen können und sich wie Kinder zweiter Klasse fühlen müssen. Mit der Sekundarschule Wachtendonk haben die Kinder eine gute Alternative, einen entspannteren, ihrem Lern- und Entwicklungsrhythmus angepassteren Schulweg einzuschlagen.

All dies bietet die Sekundarschule. Neues oder Unbekanntes verursacht oft Unsicherheiten. Ich würde mir wünschen, dass man die aufgezeigten Vorteile der Wachtendonker Sekundarschule mehr sehen und würdigen könnte.“

Diese Darstellung aus Elternsicht spricht unseres Erachtens für sich.

Anmeldetermine für das Schuljahr 2015/16:

Standort Straelen, Fontanestraße 5

Mittwoch, 18.2.2015 und Donnerstag, 19.2.2015, jeweils von 10 bis 15 Uhr, und Freitag, 20.0.2015, von 9 bis 12 Uhr

Standort Wachtendonk, Schoelkensdyck 1:

Mittwoch, 18.2.2015 und Donnerstag, 19.2.2015, jeweils von 12 bis 15 Uhr

Die Eltern aus Wachtendonk können selbstverständlich auch die Straelener Termine wahrnehmen und umgekehrt.

Neuer Biologieraum für die Sekundarschule



Das Foto zeigt den neu eingerichteten Biologieraum der Sekundarschule. Die Kosten für das Inventar belaufen sich auf 12.000 EUR. Hier steht nun auch neueste Technik, ein White Board, zur Verfügung (5.000 EUR)

Die Sekundarschule beim Tag der Offenen Tür



Die Kinder der 5. und 6. Klassen der Sekundarschule tragen beim Tag der Offenen Tür ihr selbst getextetes Lied vor. Rechts hinten im Bild: Stellv. Schulleiterin Petra Pannen

Wachtendonk im Geldrischen Heimatkalender 2015

Zehn Wort- und drei Bildbeiträge liefern Einblicke in Wachtendonks und Wankums Vergangenheit und Gegenwart. Insgesamt enthalten sind 50 Beiträge auf 304 Seiten mit 257 Abbildungen (davon 139 farbig).

Hier ein Überblick über die heimatbezogenen Themen:

- Gemeindeporträt von Michael Klatt
- Festrede des verstorbenen Dr. Stefan Frankewitz zur Feier „650 Jahre Stadt Wachtendonk“, gehalten 2004
- Spurensuche von Wolfgang Posten über Mobiliar aus der alten, 1906 abgebrochenen Wankumer Pfarrkirche

- Familiengeschichte des Peter Heinrich Horster, (1737 – 1803) recherchiert von Dr. W. Horster
- Betrachtung des Gemeindecarchivars Jürgen Kwiatkowski, als 1875 in Wachtendonk aus Niederländern Preußen wurden.
- Memoiren von Jakob Douven über Kindheit und Jugend in Wachtendonk 1879–1899
- Brief des Arztes Dr. Draeck 1903 „Der gefallene Schaffner“ (Nachlass Josef Jennen)
- Aktueller Kenntnis- und Sachstand zum Wiederaufbau des „Miertz-Häuschens“ in Grefrath durch Museumsleiterin Anke Wielebski
- Spaziergang durch den Wankumer Ortskern an der Seite von Norbert Kehrbusch (Ausschnitt aus seiner Ausstellung für den Geschichtskreis „Panoramen und liebevolle Landschaftsaufnahmen“)
- Erzählung von Hermann Thoebarth „En dæn April geschickt“
- Drei Fotoserien von Wachtendonk und Wankum aus 100 Metern Höhe, in Panoramen und liebevollen Landschaftsaufnahmen



Über den Dächern von Wachtendonk: Eindrucksvolle Aufnahme aus luftiger Höhe von Fotograf Gerry Seybert

2015 Bürgermeister- und Landratswahl

Die nächsten turnusmäßigen Wahlen für Landräte und Bürgermeister in NRW, die nicht am 25. Mai 2014 neu gewählt wurden, finden am 13. September 2015 statt. Auch in Wachtendonk wird an diesem Tag gewählt, und zwar Landrat und Bürgermeister.

Noch steht nicht fest, welche Bewerber/innen im nächsten Jahr für diese wichtigen Schlüsselpositionen in Rat/Kreistag und Verwaltung kandidieren werden. Sicher ist aber: Die Gemeinde Wachtendonk benötigt für die Durchführung der Wahl wieder die Mithilfe ihrer Bürgerinnen und Bürger. Gesucht werden Wahlhelferinnen und Wahlhelfer. Interessierte melden sich bitte bei der Gemeindeverwaltung, Rainer Winold (Tel. 91 55-11) oder Angelika Trost (Tel. 91 55-29) oder schicken eine Mail an: wahlen@wachtendonk.de.

Der Rat und seine Gremien nach der Kommunalwahl am 25. Mai 2014

In seiner konstituierenden Sitzung am 25.06.2014 hat die neu gewählte Vertretung der Gemeinde über die Bildung und Zusammensetzung der Ausschüsse entschieden. Aufgaben wurden in den Gremien neu gebündelt und damit den künftigen Schwerpunkten der politischen Arbeit in den nächsten 6 Jahren Rechnung getragen.

Geblieben sind die Pflichtausschüsse **Haupt- und Finanzausschuss** sowie **Rechnungsprüfungsausschuss** und **Wahlprüfungsausschuss**. Waren in der zurückliegenden Wahlperiode noch 4 freiwillige Ausschüsse gebildet, so wurde diese Zahl nun auf 3 reduziert.

Die Themen Bauleit- und Verkehrsplanung sowie alle gemeindeeigenen Grundstücke betreffenden Fragen und Entscheidungen gehören künftig in den **Ausschuss für Planung, Liegenschaften und Verkehr**. Um die Weiterentwicklung der Gemeinde –allerdings in anderer Hinsicht- geht es auch im neu gebildeten **Ausschuss für Wirtschaft, Umwelt, Tourismus und Ortsentwicklung**.

Der Aspekt „Ortsentwicklung“ wird in der nunmehr 10. Wahlzeit des Rates erstmalig betont. Damit wird deutlich, dass der Politik dieses Thema besonders am Herzen liegt. Um die sonstigen Anliegen der Einwohner der Gemeinde kümmert sich künftig der **Ausschuss für Bürger, Schule und Sport**. Die speziellen Belange von Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen, Familien und Senioren finden hier Gehör. Weitere Informationen hierzu finden Sie auf der Internetseite der Gemeinde Wachtendonk unter dem Menüpunkt [Bürgerservice & Rathaus >> Politik >> Ratsinfosystem](#).



HERZLICHE EINLADUNG! Neujahrsempfang am 11.1.2015

Bürgermeister Udo Rosenkranz lädt alle Bürgerinnen und Bürger sehr herzlich für den 11. Januar 2015, ab 11 Uhr, in die gute Stube Wachtendonks, den Saal der Begegnungsstätte „Altes Kloster“, Kirchplatz 3, ein. An diesem Morgen ist die Ehrung der drei örtlichen Musikvereine ein besonders zu erwähnender Programmpunkt. Die Vereine werden für ihre beispielhafte Jugendarbeit von Bürgermeister Rosenkranz ausgezeichnet.

Bekanntlich handelt es sich bei der Veranstaltung um eine Zusammenkunft mit vielseitigen kommunalen Themen, die Bürgermeister Udo Rosenkranz eingangs in seiner schon traditionellen Foto-Präsentation aufgreifen wird. Weiter steht bei diesem Empfang die Ehrung der Musikvereine Tambourcorps Frei Weg, Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Wankum und Musikverein Lyra auf dem Programm, die für ihre hervorragende Jugendarbeit ausgezeichnet werden.

Anschließend ist wie immer genügend Zeit für Gespräche und Austausch zwischen Besuchern und Vertretern aus Politik sowie Verwaltung. Insbesondere sind auch die Neubürger sehr herzlich eingeladen, denn dies ist eine gute Gelegenheit, sich einmal persönlich kennen zu lernen.

Die Gemeinde würde sich über ein volles Haus sehr freuen.

Konikherde in der Wankumer Heide

Im Rahmen der naturnahen Entwicklungen in der Wankumer Heide – im sogenannten Allmendeprojekt - wurde vor einigen Jahren von der Biologischen Station Krickenbecker Seen eine kleine Herde Koniks (Ponys) angesiedelt. Für die Pferde stehen in der Wankumer Heide drei Beweidungseinheiten zur Verfügung.

Zwei der drei Beweidungseinheiten sollen nun untereinander verbunden werden. Zu diesem Zweck soll der Wolfgrabenweg auf einer Länge von etwa 80 m gesperrt werden, um den Ponys einen ungehinderten Wechsel zwischen den Beweidungseinheiten zu ermöglichen.



Die Koniks

Es soll auf Empfehlung der Biologischen Station Krickenbecker Seen e. V. ein selbstschließendes Gatter angebracht werden, das von Radfahrern und Fußgängern passiert werden kann. Die Gatteranbringung soll außerdem zu einer Beruhigung des Gebietes beitragen und Pkw- und Traktorverkehr aus dem Gebiet heraus halten. Diese Verkehrsberuhigung führt zu einem Gewinn für die Natur und den Erlebniswert im Naturschutzgebiet Wankumer Heide.

Treffen der Bürgermeister und Ortsvorsteher

Seit der letzten Kommunalwahl am 25. Mai 2014 und der konstituierenden Sitzung des Gemeinderates am 25. Juni 2014 gibt es bei der Besetzung der Positionen der stellvertretenden Bürgermeister und Ortsvorsteher einige Umbesetzungen, nun mit Frauenquote. Bürgermeister Rosenkranz lädt diesen Personenkreis einmal monatlich zu einem kommunalpolitischen Austausch ein; weiter werden repräsentative Termine abgestimmt.

Im vergangenen Sommer hat der Rathauschef alle bislang beteiligten und nun neuen verantwortlichen Politikerinnen und Politiker an einen Tisch geholt. Gut gelaunt fanden sich alle für ein Erinnerungsfoto vor dem Rathaus ein.



Von links:

Andreas Böhm, Auf dem Westkamp 18,
Telefon: 79 92, E-Mail: andreas.boehm@wachtendonk.de – Weiterhin 1. stellv. Bürgermeister

Matthias Küppers, Straelener Straße 30A
Telefon: 84 34, E-Mail: kueppersjung@aol.com – Weiterhin Wankumer Ortsvorsteher

Bürgermeister Udo Rosenkranz, Weinstraße 1
Telefon 91 55-23, E-Mail: udo.rosenkranz@wachtendonk.de

Renate Kretz, Moorenstraße 4,
Telefon: 12 12, E-Mail: renatekretz@freenet.de - Neue Ortsvorsteherin in Wachtendonk

Marlies Brückner, Schabrockerweg 22
Telefon 85 41 3, E-Mail: marlies.brueckner@wachtendonk.de – Neue 2. stellv. Bürgermeisterin

Gerd van de Loo - ehemaliger Ortsvorsteher Wachtendonk
Georg Camp - ehemaliger 2. stellv. Bürgermeister

Kleine Einwohnerstatistik

Die Statistik zeigt, dass die Einwohnerzahl in der Gemeinde Wachtendonk im vergangenen Jahr um 86 Personen gestiegen ist. Die aktuelle Einwohnerzahl von 8.024 Einwohnern ist sozusagen ein *historischer* Höchststand.

Einwohnerzahl			
Datum	Wachtendonk	Wankum	Gesamt
30.11.2013	5.294	2.644	7.938
30.11.2014	5.346	2.678	8.024

Anzahl der Geburten und Sterbefälle im Vergleich 2013 / 2014							
	Wachtendonk		Wankum		Gesamt		
	2014 (bis 30.11.)	2013	2014 (bis 30.11.)	2013	2014 (bis 30.11.)	2013	Differenz
Geburten	38	26	18	11	56	37	+19
Sterbefälle	62	60	24	24	86	84	+2

„Runder Tisch Asyl“: Wachtendonk sucht dringend Wohnraum

Im März 2014 hat sich in Wachtendonk ein „Runder Tisch Asyl“ gebildet, der es sich zum Ziel gesetzt hat, die zugewiesenen Asylbewerber im alltäglichen Leben optimaler zu betreuen. Der Personenkreis mit Vertretern des Caritas-Centrums Straelen/Wachtendonk, des Ökumenischen Arbeitskreises für soziale Fragen, der Gruppe „Deutschunterricht“ sowie der Verwaltung trifft sich in halbjährlichem Abstand und erörtert in erster Linie praktische Dinge.

Aktuell bereiten die stark gestiegenen Flüchtlingszahlen (43 Personen) größte Sorge, da die vorhandenen Unterbringungskapazitäten nahezu ausgeschöpft sind. Auch das neue Gebäude an der Lesingstraße wird das Problem nicht vollkommen aus der Welt schaffen können. *(Mit dem Bau der neuen Unterkunft wurde übrigens trotz laufender Klagen vor Verwaltungs- und Oberverwaltungsgericht begonnen).*

Der „Runde Tisch Asyl“ erhofft sich nun Engagement auch aus der Wachtendonker Bürgerschaft. Würden Privat-Eigentümer Wohnraum zur Anmietung anbieten, könnte man das Unterkunftsproblem schmälern. Wie beim letzten Treffen „Asyl“ festgestellt, vollzieht sich gesellschaftlich allmählich ein Umdenkungsprozess. Und zwar dahingehend, dass sich die Bürger zunehmend der Not heimatloser Menschen öffnen, was zuversichtlich stimmt. So konnte es der Stadt Geldern inzwischen gelingen, etwa 20 Personen außerhalb der städtischen Einrichtungen unterzubringen.

„Wenn dies auch in der Gemeinde Wachtendonk Schule machen würde, wären wir einen guten Schritt weiter“, so Bürgermeister Udo Rosenkranz. Eigentümer leerstehender Häuser und Wohnungen, welche sich angesprochen fühlen und – über die Gemeinde - für Asylbewerber Wohnraum anbieten wollen, sind dringend aufgerufen, sich mit Christian Schmitz von der Gemeindeverwaltung, Telefon 91 55 – 15, in Verbindung zu setzen (E-Mail: christian.schmitz@wachtendonk.de).

Neben dem vordringlichen Unterbringungsthema ging es bei der letzten Zusammenkunft des Runden Tisches auch um Integrationsangebote wie den schon länger etablierten Deutschkurs vor Ort und die Kontaktvermittlung zu Sportvereinen. Auch eine allgemeine Beratungstätigkeit wird als gut und wichtig angesehen, die die Gemeinde Wachtendonk mit eigenen Kräften intensivieren will. Ein Begrüßungs-

schreiben in den Sprachen Englisch, Französisch, Arabisch, Russisch und Farsi mit wichtigen Kontaktdaten und Alltagstipps ist derzeit in Arbeit.

Zu guter Letzt galt es bei der letzten Gesprächsrunde auch, sich der Kostenfrage zu widmen. Tatsache ist, dass das Land NRW die Kommunen zwar mit Pauschalen bei der Asylantenaufnahme unterstützt, diese Mittel aber keineswegs die erheblichen Aufwendungen der Gemeinde decken. „Was die Gemeinde aber nicht hindert, neben den gesetzlichen Erfordernissen auch freiwillige Leistungen zu erbringen. So unterstützt Wachtendonk die Aktivitäten des Ökumenischen Arbeitskreises mit einer Summe in Höhe von bis zu 5.200 EUR jährlich“, informiert Kämmerer Uwe Marksteiner.



Nicht vergessen: Das Auto nach dem Umzug fristgerecht ummelden

Wer umzieht oder nach einer Heirat einen neuen Namen annimmt, muss auch die Daten in der Zulassungsbescheinigung Teil I (ehemals Fahrzeugschein) korrigieren lassen. Dies sollte so schnell wie möglich erledigt werden, denn die Halterdaten in den Papieren müssen immer auf dem aktuellen Stand sein.

Also auf zur Zulassungsstelle und KFZ ummelden. Ein Blick auf den Kfz-Schein, mit der neuen Bezeichnung: **Zulassungsbescheinigung Teil I** schafft in jedem Fall Klarheit. „Änderungen von Angaben zum Halter sind der Zulassungsbehörde zum Zwecke der Berichtigung der Fahrzeugregister unverzüglich mitzuteilen“, so heißt es im Gesetz. Nur so ist z.B. gewährleistet, dass eine jegliche Post der Straßenverkehrsbehörden rechtzeitig erreicht. Dazu gehören –leider– auch die gebührenpflichtigen Verwarnungen (Knöllchen) oder gar Bußgeldbescheide. Kann die richtige Anschrift des Kfz-Halters erst nach langwierigen Sucharbeiten ermittelt werden, ist meist auch ein Bußgeld wegen Verstoßes gegen die Fahrzeugzulassungsordnung fällig. Das muss nicht sein.

Weitere Auskünfte erteilt die Zulassungsstelle des Straßenverkehrsamtes in Kleve, Fleischhauerstraße 10, (Telefon: 0 28 21/85-521) oder in Geldern, Boeckeler Weg 2. Viele Hinweise erhalten Sie auch auf der Internetseite des Kreises Kleve unter: www.kreis-kleve.de/dienstleistungen/kfz-zulassung.

Verkehrsregelungen im historischen Ortskern auf dem Prüfstand



Im Rahmen der Sanierung des historischen Wachtendonker Ortskerns wurde als wesentlicher Teil der Verkehrsregelungen das Verkehrszeichen „Verkehrsberuhigter Bereich“ eingeführt, das nicht nur die Schrittgeschwindigkeit für den gesamten historischen Ortskern vorschreibt, sondern auch das Parken nur auf besonders gekennzeichneten Flächen („P“) zulässt. Für die meisten dieser gekennzeichneten Flächen gilt eine Parkscheibenregelung.



Der historische Ortskern – Weinstraße

Unter anderem hat sich der Ausschuss für Planung, Liegenschaften und Verkehr mit den noch für den historischen Ortskern geltenden Verkehrsregeln sowie einigen aktuellen Änderungen befasst. **Neue Erlasse der nordrhein-westfälischen Landesregierung erfordern einige Änderungen bzw. Anpassungen für den historischen Ortskern.**

So werden „verkehrsberuhigte Bereiche“ für Situationen wie in unserem Ortskern mit Mischnutzungen wie Wohnen und Einzelhandel nicht mehr akzeptiert. Vielmehr sollen solche Siedlungsbereiche als „20er Zonen“ ausgewiesen werden. Dazu passt dann auch die neue Regelung für die Parkzonen in „verkehrsberuhigten Bereichen“. Diese dürfen nämlich hier nicht mehr bewirtschaftet - damit ist u. a. die Parkscheibenregelung gemeint - werden.

In „20er Zonen“ ist das sehr wohl möglich. Im Ausschuss für Planung, Liegenschaften und Verkehr wurde beschlossen, die „20er Zone“ für den historischen Ortskern einzuführen und die Parkscheibenregelung zumindest vorerst so zu belassen wie sie ist.

Besorgte Bürger/innen haben sich zwischenzeitlich gemeldet und dafür plädiert, es wenigstens in den kleinen Nebenstraßen des historischen Ortskerns beim „verkehrsberuhigten Bereich“ mit der Höchstgeschwindigkeit „Schrittgeschwindigkeit“ zu belassen. Dies insbesondere zum Schutz der Kinder, die hier auch gerne auf der Straße spielen.

Der Rat der Gemeinde Wachtendonk wird sich in seiner Sitzung am 18. 12. 2014 mit der Thematik befassen. Die Ergebnisse der Beratungen wird die Verwaltung dann dem Straßenverkehrsamt des Kreises Kleve zuleiten, das dann entsprechende verkehrsrechtliche Anordnungen erlassen wird.

Sperrung der Weinstraße?

In seiner Sitzung am 22. 9. 2014 hat sich der Ausschuss für Wirtschaft, Umwelt, Tourismus und Ortsentwicklung u. a. mit verschiedenen verkehrsrechtlichen Änderungen für den historischen Wachtendonker Ortskern beschäftigt.

Mit Blick auf die ausbaufähige touristische Nutzung des historischen Ortskerns wurde auch der Vorschlag gemacht, die Weinstraße von Mai bis Oktober nicht nur an Wochenenden, sondern während der gesamten Woche zu sperren. Es wurde damit die Erwartung verbunden, dass dann mehr Menschen den historischen Ortskern aufsuchen werden, um z. B. auch die Außen-gastronomie mehr zu genießen. Was für die Besucher unseres Ortskerns eine Verbesserung des „Wohlfühl-faktors“ bedeuten würde.

Die Reaktionen aus Bürgerschaft und Geschäftswelt sind unterschiedlich. Neben positiven Rückmeldungen werden auch viele Probleme gesehen, wie z. B. die stark eingeschränkte bzw. unmögliche Erreichbarkeit von Geschäften und Wohnungen mit dem PKW oder Lieferfahrzeugen. Das hat die politischen Gremien der Gemeinde veranlasst, die Thematik der für das Frühjahr geplanten „Zukunftswerkstatt“ zuzuweisen.

„Zukunftswerkstatt“

(Arbeitskreis zur Fortentwicklung der Ortskerne)

Leerstände von vereinzelt Wohn- und Geschäftshäusern im historischen Wachtendonker Ortskern und in Wankum auf der Landfriedensstraße haben die Kommunalpolitik auf den Plan gerufen. Die Verwaltung wurde vom Gemeinderat beauftragt, das Thema gemeinsam mit der Deutschen Stadtentwicklungsgesellschaft (DSK) weiter zu erörtern. Inzwischen haben erste Gespräche stattgefunden. Die Verwaltung hat mit der Deutschen

Stadtentwicklungsgesellschaft für das kommende Frühjahr 2015 eine „Zukunftswerkstatt“ vereinbart. Hierzu sollen Bürger, Vereine, Gruppen und natürlich auch die im Rat der Gemeinde Wachtendonk vertretenen Parteien eingeladen werden. Zu den unterschiedlichsten Themenblöcken wie z. B. Leerstände von Wohn- und Geschäftsräumen, Entwicklung des Einzelhandels sowie von Gastronomie und Dienstleistungsbetrieben, demografischer Wandel, Barrierefreiheit, Tourismus, Verkehr werden in einer oder mehreren Veranstaltungen Vorschläge und Ideen erwartet.

Mit den Ergebnissen wird sich dann zunächst die Deutsche Stadtentwicklungsgesellschaft befassen und danach die politischen Gremien der Gemeinde. Ziel ist es, ggf. Förderprogramme aufzulegen, um dann evtl. erkannte Fehlentwicklungen in den Ortskernen zu begegnen bzw. hier gegen steuern zu können.

Die Termine für die „Zukunftswerkstatt“ werden rechtzeitig bekannt gegeben bzw. wird hierzu entsprechend eingeladen werden.

Weihnachtsgeschenkaktion 2014



Bereits seit 12 Jahren gibt es in der Gemeinde Wachtendonk einen Fonds für finanziell schwächer gestellte Familien. Seit dem Jahr 2003 spenden Privatleute, Vereine und auch Firmen für diesen Fonds, aus dem Menschen in besonderen Notlagen geholfen wird. Ebenfalls hieraus wird die jährliche Weihnachtsgeschenkaktion für Kinder und Jugendliche bestritten, die es im Leben schwerer haben als andere.

In diesem Jahr waren es 119 Kinder und Jugendliche, welche mit einem Gutschein – ganz nach persönlichem Wunsch - bedacht wurden. Zu Weihnachten wird das ausgewählte Geschenk dann zur Freude der Jugend unter dem Tannenbaum liegen.

Bürgermeister Udo Rosenkranz und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung, welche an der guten Sache mit arbeiten, bedanken sich sehr herzlich für die großzügigen Spenden. Und da immer wieder neue Leute hierauf aufmerksam werden, hoffen alle, dass die Weihnachtsgeschenkaktion weiter Zukunft hat.

Die Aktion wird von Rebecca van Hüth betreut, die gern für weitere Auskünfte zur Verfügung steht, Telefon 91 55-55,
E - Mail: rebecca.van.hueth@wachtendonk.de.

Spende Weihnachtsgeschenkaktion

Anfang November trafen sich die Vertreterinnen und Vertreter von in der Gemeinde Wachtendonk aktiven Chören und des Spielmannszuges der Freiwilligen Feuerwehr Wankum, die traditionsgemäß am letzten Sonntag im Oktober ein Benefizkonzert in der Kirche St. Martin Wankum aufgeführt haben, im Bürgermeisterbüro des Rathauses. Hier übergaben



v.l. Walburga Büskens / Kirchenchor Wankum
Barbara Nagel / Spielmannszug der Freiw. Feuerwehr Wankum
Jutta Brey / Kirchenchor Wankum
Eckhard Prewitz / Männergesangverein Cäcilia und
Brigitte Föhles / Gospelchor Voices

den stolzen Erlös aus der Sammlung in Höhe von 1.200 EUR an Bürgermeister Udo Rosenkranz. Wie in jedem Jahr wird der Erlös einem guten Zweck zugeführt. In diesem Jahr hatte man sich dafür entschieden, die Weihnachtsgeschenkaktion zu unterstützen. Bürgermeister Udo Rosenkranz bezeugte seinen herzlichen aufrichtigen Dank, denn immer noch stehen viele Kinder und Jugendliche in Hilfeleistung und zählen damit zu den Begünstigten. „Damit ist der Aufwand schon erheblich“, so der Rathauschef.

**Allen Spenderinnen und Spendern:
HERZLICHEN DANK!**

Wann kommt die neue Windenergieanlage?

Die Gemeindewerke Wachtendonk und die Stadtwerke Krefeld wollen gemeinsam eine Windenergieanlage nördlich der Landstraße 140 zwischen den Ortschaften Wankum und Stadt Wachtendonk bauen. Das wurde bereits im Jahr 2013 entschieden. Wie weit ist das Vorhaben?

Eine erste Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung zur notwendigen Änderung des Flächennutzungsplanes hat im Frühjahr 2013 stattgefunden. Außerdem wurden zur Vorbereitung des Umweltberichtes im Jahr 2013 Freilanduntersuchungen zu Vögeln und Fledermäusen durchgeführt. Im weiteren Verfahren folgt die sogenannte „Offenlage“ (eine weitere Beteiligung der

Öffentlichkeit und der Behörden) sowie die Abstimmung mit der Bezirksregierung Düsseldorf, ob die gemeindlichen Planungsabsichten mit den landesplanerischen Zielen vereinbar sind.

Wegen der Änderungen des Energie-Einspeise-Gesetzes (EEG) verzögerte sich das Vorhaben um einige Monate. Neue Wirtschaftlichkeitsberechnungen und Entscheidungen dazu waren nötig geworden. Die Berechnungen haben niedrigere Margen ergeben. Man will das Projekt jedoch trotzdem realisieren. Die Planungen werden jetzt fortgesetzt. Mit der Fertigstellung wird spätestens 2016 gerechnet



Gemeinsamer Unterricht – nun auch in Wachtendonk

Den Begriff „Inklusion“ haben viele von uns schon gehört. Aber was genau steckt dahinter? Wörtlich übersetzt bedeutet dies Zugehörigkeit (im Gegensatz zu Ausgrenzung). Es geht also darum, dass jeder Mensch – mit oder ohne Behinderung – überall dabei sein kann. In der Schule, am Arbeitsplatz, im Wohnbereich und in der Freizeit. Inklusion ist ein Menschenrecht, das in der UN-Behindertenrechtskonvention festgeschrieben ist. Deutschland hat diese Vereinbarung unterzeichnet. Bei der Umsetzung von Inklusion stehen wir aber noch ganz am Anfang eines langen Prozesses. In Wachtendonk sind wir dem Thema mit Beginn des Schuljahres 2014/2015 ein kleines Stück näher gekommen.

Sonderpädagogische Förderung in der Grundschule findet im Kreis Kleve vielfach in den zurzeit noch zehn Förderschulen statt, die alle sonderpädagogischen Förderschwerpunkte abdecken. Darüber hinaus aber werden Schüler/innen mit entsprechendem Unterstützungsbedarf in wachsendem Maße im „Gemeinsamen Lernen“ der allgemeinen Schulen beschult und dort teilweise auch im Rahmen von Einzelintegrationsmaßnahmen gefördert.

Bis vor kurzem gab es für Schüler/innen der Gemeinde kein entsprechendes Grundschulangebot vor Ort. Wer einen sonderpädagogischen Förderbedarf hatte, besuchte eine der Förderschulen oder wurde zum Besuch einer Grundschule nach Straelen verwiesen. Wachtendonk gehörte mit Rheurdt und Kerken zu den drei Kommunen im Kreis, in denen es keine Grundschule des Gemeinsamen Lernens gab. Mit Beginn des Schuljahres 2014/2015 nun bietet die Michael-Schule als eine der Wachtendonker Grundschulen Gemeinsames Lernen an. Aktuell werden derzeit –

nach Aussage der Schule - insgesamt 7 Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf, davon 1 Kind mit Schwerpunkt „Hören und Kommunikation“, 1 Kind mit Schwerpunkt „Lernen“ sowie 5 Kinder mit Schwerpunkt „Emotionale und soziale Entwicklung“ am Ort beschult. Das Lehrpersonal wird dabei stundenweise von einer Sonderpädagogin unterstützt.

Die Schule wird durch diese Veränderung insgesamt vor eine neue und große Aufgabe gestellt, denn aus der Inklusion ergeben sich neue Anforderungen an den Unterricht, die Räumlichkeiten und Ausstattung der Schule, aber auch an die Betreuung nach Schulschluss. Diesen Herausforderungen jedoch wollen sich Pädagogen, Rat und Verwaltung in der Zukunft mit großem Engagement stellen.

Gemeindemobil stellt Betrieb ein

Seit August 1999 „läuft“ das Gemeindemobil für örtliche Vereine, Kirchen, soziale Organisationen und Schulen. Das Auto ist inzwischen in die Jahre gekommen. Wegen des zunehmend unwirtschaftlichen Betriebs wird die Gemeinde das Gemeindemobil abschaffen.

In früheren Jahren war das Interesse an der Ausleihe des Gemeindemobils sehr hoch. Für Messdienerfahrten, Ferienaktionen, Besichtigungstouren der Schulen, Teilnahme an auswärtigen Sportveranstaltungen, Ausflüge der Feuerwehr – es gab vielerlei Anlässe. Mit Vertretern der Gemeinde war der Kleinbus auch schon einmal in unserer Partnerstadt Acigné sowie mit einer Abordnung unserer katholischen Pfarrgemeinde in Rom.



Bald Vergangenheit: Das Gemeindemobil

Das Gemeindemobil hatte in den letzten Jahren seinen Standort am Betriebshof und wurde von dort verwaltet. Nachdem in den Hochzeiten das Gemeindemobil bis zu 130 Mal im Jahr ausgeliehen wurde, schwand das Interesse an einer Ausleihe in den letzten Jahren zunehmend. Im Jahr 2013 wurde das Gemeindemobil nur noch 44 Mal ausgeliehen; im aktuellen Jahr 2014 gar nur 24 Mal. Gleichsam erhöhten sich die altersbedingten Verschleißerscheinungen und Reparaturen. Auch bedingt durch den zunehmend unwirtschaftlichen Betrieb wird das Angebot „Gemeindemobil“ – leider – zum 1. Januar 2015 eingestellt werden müssen.

Wachtendonk wächst – nach Grundstückstausch mit Straelen wird das Gemeindegebiet größer

Südlich der Autobahn A 40 liegt auf dem Gebiet der Gemeinde Wachtendonk unmittelbar an der Grenze zu Straelen die allen bekannte „Blaue Lagune“ mit Strandbad, Wasserskianlage, Eventhaus, Campingplatz und Wochenendhausgebiet. Das Gelände ist über die Jülicher Straße erschlossen und darüber an die B221 angebunden. Die Zufahrtsstraßen zum Gesamtkomplex liegen daher auf Straelener Stadtgebiet. Gleiches gilt für die meisten Parkplätze der Anlage. Zur Vereinfachung aller administrativen und planerischen Aufgaben im Zusammenhang mit der Ferien- und Freizeitanlage ist nun vorgesehen, ein Gebietsänderungsverfahren durchzuführen. Dies wurde dem Kreis Kleve als Aufsichtsbehörde bereits angezeigt und auch die Räte beider Kommunen haben „grünes Licht gegeben“.

Folgendes ist geplant: Die Parkplätze, die Jülicher Straße sowie der betroffene Abschnitt der B 221 werden in das Gemeindegebiet Wachtendonk übernommen.



Das hat den Vorteil, dass dann die ordnungsbehördlichen Zuständigkeiten bei der Durchführung von Großveranstaltungen, wie z.B. der Eins Live-Party, eindeutig geregelt sind. Aufwändige Abstimmungen zwischen beiden Kommunen können entfallen. Die Gemeinde Wachtendonk erhält damit die Planungshoheit und die Regelungsgewalt über ein Gebiet, das bereits heute allein im Interesse der Gemeinde liegt. Die Gebietsabtretung trägt erheblich zu einer Verwaltungsvereinfachung sowohl für Straelen als auch für Wachtendonk bei. Als Ausgleich für den Flächenverlust überlässt die Gemeinde Wachtendonk den Straelenern eine Fläche nördlich der Autobahn, und zwar östlich Altbroekhuysen. Durch diesen Flächentausch wird das Gemeinde

gebiet um ca. 2 ha größer. Da es sich jeweils um unbewohnte Gebiete handelt, sind aber keine Einwohner betroffen.

Da die nunmehr beabsichtigte Gebietsänderung von geringer Bedeutung im Sinne der Gemeindeordnung ist, kann sie von der Bezirksregierung ausgesprochen werden. Vor dem Hintergrund, dass die Gebietsänderung bezüglich der Straßen und Wegeflächen einvernehmlich durchgeführt wird und auch sonst kein Regelungsbedarf besteht, ist aus Sicht beider Verwaltungen ein Gebietsänderungsvertrag nicht erforderlich. Die konkrete Umsetzung der Maßnahme soll in 2015 erfolgen.

Behindertengerechter Büroschrank:

Seit dem 1.2.2012 ist Daniela Dreiers aus Wankum in der Zentrale der Gemeindeverwaltung Wachtendonk beschäftigt. Hier hat die 29jährige Rollstuhlfahrerin neben der Erledigung von Aufgaben für das Ordnungsamt auch die Bereiche „Telefonvermittlung“ sowie „Postverarbeitung“ mit übernommen. Während das Telefonieren technisch von Anfang natürlich keine Probleme bereitete, war Frau Dreiers in der Postverteilung durch hohe und für sie nicht erreichbare Postfächer in ihren Möglichkeiten doch stark eingeschränkt. Dies hat sich nun geändert.

Die Gemeinde hat in eine behindertengerechte innovative Schranklösung investiert, welche von der örtlichen Fürsorgestelle des Kreises Kleve bezuschusst wurde. Der individuell angepasste sogenannte „Schrank-Butler“ verfügt über mobile Schrankfächer, die per Knopfdruck auf Rollstuhlhöhe abgesenkt werden können. Nach Befüllen oder Entnehmen können die Elemente wieder nach oben gesteuert werden.



Daniela Dreiers demonstriert wie's geht

Für die junge Frau bedeutet die im Jahr 2009 von der süddeutschen Schreinerei Philipp entwickelte und von der Haaner Tischlerei Knaup vertriebene Lösung eine geniale Arbeitserleichterung und einfach ein Stück mehr Unabhängigkeit im Arbeitsalltag.

Das Naturparkzentrum Wachtendonk Haus Püllen und der Naturpark Schwalm-Nette

Hier im nördlichen Teil des 435 qkm großen Naturparks Schwalm-Nette befindet sich das größte von drei Naturparkzentren, das sich mit der Geschichte des Naturparks von der vorletzten Eiszeit bis in die Zukunft hinein beschäftigt. Besucher werden über die Besonderheiten und Schönheiten informiert und für Wanderer und Radfahrer wird Kartenmaterial zur Orientierung in der Natur und Landschaft am Niederrhein bereitgehalten.

Rückblickend lässt sich für dieses Jahr feststellen, dass sich die Besucherzahl gegenüber dem Vorjahr 2013 um 800 Personen erhöht hat. Veranstaltungen wie die Pflanzentauschbörsen, Literaturlesungen im Garten, Obstwiesenführungen, Kräuterwanderungen, Kurse zum Bau von Nisthilfen, der Besuch von Schulklassen, öffentliche und privat gebuchte Führungen, die Naturfoto-Ausstellung „Glanzlichter 2013“ und die LVR-Foto-Ausstellung mit den 20 besten Fotos des Wettbewerbes „Typisch Niederrhein?!“ haben zu dieser Steigerung beigetragen.

Kennzeichnend für die Arbeit des Naturparks Schwalm-Nette als Brückenbauer zwischen Natur und Mensch sind beispielsweise die Herstellung von Kartenmaterial, die Bildungsarbeit, viele Veranstaltungen zu Natur und Landschaft, neun grenzüberschreitende Premiumwanderwege, 25 Wasserblicke, Baumpflanz- und Wandertage. Und dies seit nunmehr 50 Jahren.



In der Natur

Aus diesem Anlass wird 2015 zum 50jährigen Bestehen eine Dokumentation herausgegeben, die die bisherige Arbeit des Naturparks Schwalm-Nette widerspiegelt, auch werden besondere Veranstaltungen angeboten.

Darüber hinaus wird im Spätsommer ein Naturparkfest stattfinden. Der Start der besonderen Veranstaltungen für die Besucher und Bewohner des Naturparks

Schwalm-Nette ist im Naturparkzentrum Wachtendonk. Hier finden Anfang 2015 drei Vortragsveranstaltungen statt, die sich mit den Grundlagen des Naturparkgebietes beschäftigen. Hier schon einmal ein Ausblick: „Ein neuer Ozean am Niederrhein“ am **2.3.2015**, 19.30 Uhr von Prof. Dr. Josef Klostermann, Direktor des Geologischen Dienstes NRW, Krefeld; „Naturjuwelen im nordwestlichen Naturpark Schwalm-Nette“ am **19.3.2015**, 19 Uhr von Dr. Ansgar Reichmann, Leiter der Biologischen Station Krickenbecker Seen e.V. und „Hängt der Naturpark Schwalm-Nette am Tropf des Braunkohletagebaus?“ am **20.4.2015**, 19 Uhr von Rainer Röder, Diplom-Geologe/Amt für Technischen Umweltschutz und Kreisstraßen des Kreises Viersen.

Weitere Veranstaltungen 2015 im Naturparkzentrum Wachtendonk finden Sie unter:
www.naturparkschwalm-nette.de.

Neuer Spielplatz im Baugebiet „östl. Kuckuck“ in Wankum

Langsam nimmt der Bau des neuen Spielplatzes in unserem Neubaugebiet „Östlich Kuckuck“ in Wankum Gestalt an.

An der Gestaltung und der Auswahl der Spielgeräte wurden im letzten Jahr auch die Bewohner des Neubaugebietes beteiligt. Zusammen mit dem Erschließungsträger des Baugebietes, der VOBA Wohnbau GmbH, dem Planungsbüro Seeling + Kappert und Vertretern der Gemeindeverwaltung konnten die Bewohner des Neubaugebietes Wünsche äußern und somit auf die Gestaltung Einfluss nehmen. Ende Oktober 2014 wurde dann mit den Bauarbeiten begonnen.



Es wird schön: Der neue Spielplatz „Östlich Kuckuck“

Aufgrund der späten Jahreszeit konnten bislang nur die Spielgeräte und Sitzbänke aufgestellt sowie die Wege angelegt werden. Die Bepflanzung und das Säen der Rasenflächen erfolgt im Frühjahr 2015.

Auszeichnung für das Wachtendonker EDV-Team

Dass er im Rathaus über eine starke EDV-Abteilung verfügt, ist für Bürgermeister Udo Rosenkranz keine neue Erkenntnis. Nun können Diplom-Ingenieur (FH) Michael Pauels und Anwendungsprogrammierer Tim Neuhäuser mit einer weiteren Qualifikation aufwarten, welche den beiden Fachleuten im Rahmen eines zweijährigen Informatik-Fernstudiums außerhalb der Arbeitszeit beim ILS Institut für Lernsysteme Hamburg zugesprochen wurde.

Das erworbene Wissen auf den Gebieten „EDV-Grundlagen und Anwendungen, IT- Management, Administration und Support, Windows 2008-Server, Terminalserver und Citrix-Softwareschulung“ war in 15 Prüfungen unter Beweis zu stellen. Beide schlossen mit „Sehr gut“ ab. Dies ist natürlich ein Grund für Bürgermeister Udo Rosenkranz, auch offiziell zu gratulieren.



„Damit ist unsere EDV sehr gut aufgestellt. Und diese ausgezeichnete Qualifikation kommt nicht zuletzt unserem jungen Auszubildenden Jonas Geldermann zugute, der seit dem 1.8.2014 bei uns zum Fachinformatiker – Systemintegration ausgebildet wird.“ Bürgermeister Rosenkranz zeigt sich mit dieser Situation äußerst zufrieden.

Geplante Ausbaumaßnahmen für Straßen und Wirtschaftswege in den kommenden Jahren

In Anliegerversammlungen für beitragspflichtige Straßenausbaumaßnahmen ist mehrfach zum Ausdruck gekommen, dass die Anlieger frühzeitig über bevorstehende Straßenerneuerungen und Ausbaumaßnahmen informiert werden möchten. Dies, um erforderlich werdende finanzielle Aufwendungen im privaten Budget einplanen zu können.

Auch in diesem Jahr hat die Gemeindeverwaltung dem Rat und dem Planungsausschuss wieder eine Prioritätenliste für Straßenbaumaßnahmen und den Ausbau von Wirtschaftswegen zur Beratung und Entscheidung vorgelegt, welche **alljährlich** neu zur Diskussion gestellt wird. Die Entscheidung, ob wirklich alle Maßnahmen wie unten dargestellt umgesetzt werden, wird im Rahmen der diesjährigen Haushaltsplanberatungen zu treffen sein. Nach aktuellem Beratungsstand sind für die kommenden Jahre folgende Maßnahmen vorgesehen:

Straße	Geplantes Ausbaujahr
Schlecker Weg	2015
Marienstraße (Teilstück)	2017
Achter de Stadt (Jungfernsteg bis Haus Nr. 19)	2017
Berliner Straße (Kuhdyck bis Thomas-Mann-Str.)	2017 / 2018
Bröhlstraße (An der Bleiche bis Haus Nr. 34)	2018
Wankumer Straße (2. Bauabschnitte geplant)	2019 / 2020
Wirtschaftsweg	Geplantes Ausbaujahr
Scharenbergweg (L39 bis Schievewallweg)	2015
Roulesweg	2016
Meuskensdyck	2016
Kootweg (L140 bis 1. Hof)	2017

Wachtendonks Einstieg



in den papierlosen Sitzungsdienst

Die Vision einer papierlosen oder zumindest papierarmen Arbeit geistert schon seit vielen Jahren durch die kommunalen Verwaltungen. Die immer schneller fortschreitende technologische Entwicklung ist dabei ein wesentlicher Treiber für entsprechende Reformen in den Rathäusern. Mit dem Aufkommen der iPads und dem Angebot innovativer Softwarelösungen für ein effizientes Sitzungsmanagement auf dem Markt kam in Wachtendonk die Idee auf, dies zumindest im Bereich der Rats- und Ausschussarbeit umsetzen zu wollen.

Bereits 2012 wurde für das Sitzungsmanagement die Software der Firma Sternberg aus Bielefeld eingeführt. Stamm- und Sitzungsdaten sowie Dokumente konnten fortan besonders anwenderfreundlich und übersichtlich verwaltet, aufbereitet und freigegeben werden. Dadurch erhielt auch das Ratsinformationssystem für die Bürger auf der Internetseite der Gemeinde ein „neues Gesicht“. Anfang 2013 wurden dann zunächst alle Fraktionsvorsitzenden und Fachbereichsleiter mit entsprechenden Geräten ausgestattet. In diesem Jahr nun wurde der Nutzerkreis auf die übrigen Ratsmitglieder und die sachkundigen Bürger ausgedehnt, die ihrerseits alle iPads erhielten.

Ab Beginn des neuen Jahres sollen Rats- und Ausschussmitgliedern alle wichtigen Daten wie Protokolle oder Dokumente ausschließlich virtuell zur Verfügung gestellt werden. Durch die Softwarelösung können diese Informationen auch nicht verloren gehen und stehen jederzeit in aktueller Form bereit. Dabei stellt ein integrierter Datentransfer die Informationen auf einem Webserver bereit. Diese sind somit umgehend auf der Internetplattform verfügbar und werden automatisch mit der mobilen App „iRICH“ und dem „RICH-Client“ für Windows synchronisiert. Die App bietet darüber hinaus die Möglichkeit, Dokumente auch offline weiter zu verarbeiten und Ideen und Notizen aufzuzeichnen. Eine neue W-Lan Verbindung im Bürgerhaus sorgt dafür, dass auch im Sitzungssaal der Gemeinde uneingeschränkte Zugriffsmöglichkeiten bestehen. Über Apple-TV können Vorlagen, Pläne u.a. direkt vom iPad aus „an die Wand geworfen“ werden. Zuhörer können damit den Sitzungen besser folgen.

Allein bei der Einbringung des rd. 700 Seiten starken Entwurf des Haushaltsplanes 2015 in den Rat wird die Verwaltung auf die Herstellung von rd. 50.000 Kopien verzichten können. Auch Druck und Zustellung von Sitzungsunterlagen sind künftig nicht mehr notwendig. Es kommt daher nicht nur zu Einsparungen bei den Sachkosten (Papier, Miete für Drucker etc.), sondern zu freiwerdenden personellen Ressourcen.

Bolzplatz in Wankum

Der Bolzplatz in Wankum an der Bröhlstraße war zu nass und vielleicht auch ein Stück zu weit entfernt vom Wankumer Ortskern. Deshalb wurde er aufgegeben. Für die Wankumer fußballbegeisterte Jugend gibt es jedoch auf dem alten Wankumer Sportplatz eine - vielleicht bisher wenig bekannte - Alternative.

Nach Beobachtungen des Betriebshofes, der die provisorische Bolzplatzfläche auf dem alten Wankumer Sportplatz regelmäßig schneidet, wird der Platz bisher wenig genutzt.

Vielleicht liegt es daran, dass das Angebot bisher nicht bei allen Wankumer fußballbegeisterten Jugendlichen bekannt ist.



Die Möglichkeit, auf dem alten Fußballplatz zu bolzen, wird es auch im Jahr 2015 das ganze Jahr über geben. Sobald die Fläche – wie geplant – in den Jahren 2016/2017 für den Wohnungsbau erschlossen wird, soll in dem Gebiet auch ein neues Kleinspielfeld/Bolzplatz entstehen.

Neues Baugebiet „Alter Sportplatz Wankum“ angestrebt

Der TSV Wachtendonk-Wankum hat die Nutzung des Sportplatzes in Wankum aufgegeben. Der Gemeinderat hat sich nun dafür ausgesprochen, für diese Fläche eine Wohnbebauung anzustreben.

Hierfür muss der Flächennutzungsplan der Gemeinde geändert und ein Bebauungsplan aufgestellt werden. Nach Möglichkeit soll in dem Gebiet gleichzeitig ein Kleinspielfeld (Bolzplatz) realisiert werden. Der jetzt bestehende Lärmschutzwall zwischen dem bisherigen Sportplatz und dem Wohngebiet „Am Sportplatz“ soll nach den ersten Überlegungen nicht den neuen Wohnbauflächen zugeschlagen werden. Denkbar wäre auch ein Verkauf der Flächen an die jetzigen Anlieger.

Ob ein neues Wohngebiet auf dem alten Sportplatz entstehen kann, hängt auch davon ab, ob die Bezirksregierung zusätzliche Wohnbauflächen an dieser Stelle erlaubt. Eine entsprechende Anfrage liegt der Bezirksregierung vor.

Verbesserung der Betreuungsangebote an der Michael-Schule

Die Nachfrage nach Betreuungsangeboten für Grundschul Kinder im Anschluss an den regulären Unterricht steigt kontinuierlich an. Und dies trotz stagnierender oder zurückgehender Schülerzahlen. Immer mehr Eltern nutzen die Möglichkeiten des „verlässlichen Halbtags (VHT), früher „Schule von acht bis eins“ oder schicken ihre Kleinen in die „Offene Ganztagschule (OGS).

So besuchen im Schuljahr 2014/2015 29 Kinder den VHT; bei 46 Kindern entschieden sich die Eltern für eine Betreuung im OGS. Damit wurde die bislang als eine Höchstgrenze angenommene Zahl von 75 Kindern erreicht (zum Vergleich: Schuljahr 2013/2014 insgesamt 66). Hinzu kommt, dass die Grundschule Wachtendonk neuerdings eine „Schule des Gemeinsamen Unterrichts“ ist. Kinder mit sonderpädagogischen Förderbedarf, die morgens in der Schule lernen, sind am Mittag auch in der Betreuung und benötigen hier besondere Aufmerksamkeit. Mittlerweile führt die Verwaltung sogar eine Warteliste für die Betreuungsangebote im Ortsteil Wachtendonk. Diese Entwicklung bei gleichzeitig beengten Verhältnisse an der Michael-Schule zwangen die Verantwortlichen (Rat, Verwaltung, Schulleitung und Caritasverband), gemeinsam intensiv und kreativ nach Lösungen zur Verbesserung der Situation zu suchen. Die überaus gute Zusammenarbeit der Betroffenen führte schon zu ersten positiven Ergebnissen.

- Um die räumliche Situation schnellstmöglich etwas zu entspannen, wurde bereits nach den Herbstferien im Oktober 2014 ein Klassenraum von der Schule für die Kinderbetreuung innerhalb des Gebäudes zur Verfügung gestellt. Dieser wird nun von den Kindern des VHT genutzt. Damit sind beide Angebote **künftig räumlich getrennt**.
- Die OGS-Kinder halten sich weiterhin im Wesentlichen –jetzt aber allein- in einem separaten rd. 100 qm großen Bereich auf. Hier wird gespielt, gemalt und gegessen. Unbefriedigend war allerdings weiterhin die Garderobensituation, die als nicht ausreichend für die 46 Kinder mit ihren Tornistern, Jacken und Taschen empfunden wurde. Für Abhilfe und etwas mehr Ordnung sorgen neu angeschaffte spezielle **Schulranzenregale** (Kosten rd. 1.750 €).
- Die entzerrte Raumsituation jedoch erforderte **mehr Betreuungspersonal**. Der Gemeinderat bewilligte Ende September 2014 daraufhin rd. 23.500 EUR für die sofortige Neueinstellung weiterer Kräfte.
- Mit einer Baumaßnahme, die in den Sommerferien 2015 realisiert wird, soll dann eine **Verbindung der OGS-Räumlichkeiten mit dem Schulgebäude** erreicht werden.

Man sieht, wenn alle konstruktiv zusammenarbeiten, kann einiges bewegt werden. In diesem Sinne will man auch in Zukunft weiter verfahren.

Sanierung der Fassade an der Grundschule Wachtendonk

Seit dem Jahr 2012 beschäftigen sich der Initiativkreis der Michael-Grundschule und die Verwaltung mit der Sanierung und neuen farblichen Gestaltung der Außenfassade der Michael-Grundschule. Nachdem der Rat seine Zustimmung erteilt hat, entsprechende Haushaltsmittel für die Sanierung der Außenfassade in 4 Abschnitten bereit zu stellen, wurde mit den Arbeiten in 2012 im Auftrag des Fördervereins der Michaelschule begonnen. Nun ist der dritte Bauabschnitt fertig gestellt.

Bereits mit der farblichen Neugestaltung der Pausenhalle wurde deutlich sichtbar, dass sich der Gesamteindruck des Gebäudes durch die neue Farbgebung eindrucksvoll verbessert hat. Dieser Eindruck wurde im Jahr 2013 durch die Sanierung des Pavillons noch verstärkt und machte sehr deutlich, wie dringend hier Handlungsbedarf bestand. Dies vor allem auch vor dem Hintergrund, dass die alte Fassade viele Risse zeigte und hier die Gefahr von Feuchtigkeitsschäden bestand.



In diesem Jahr ist der hintere Teil des Schulgebäudes parallel zur Moorenstraße und der Haupteingangsbereich der Schule komplett überarbeitet und nach dem zugrunde liegenden Farbkonzept fertig gestellt worden. Jetzt ist das Schulgebäude gegenüber früher kaum noch wieder zu erkennen. Schülerinnen und Schüler, die Lehrerschaft und Eltern und auch die Besucher der Schule sind begeistert von dem „neuen Gebäude“. Das gesamte Schulgebäude macht durch die warme Farbgebung der Außenfassade einen einladenden und freundlichen Eindruck.

Im Jahr 2015 ist die Sanierung der Außenfassade im Innenhof des Schulgebäudes und des Eingangsbereichs der Turnhalle vorgesehen. Damit wären die gesamten Sanierungsmaßnahmen bis auf einen kleineren Teil im hinteren Bereich der Turnhalle fertig gestellt.

Wachtendonker Bürger besuchten ihre Partnerstadt Acigné / Bretagne

von Hiltrud Kern

„Am Wochenende Christi Himmelfahrt Ende Mai waren ca. 50 Vereinsmitglieder der "Freunde von Acigné" aus Wachtendonk zu einem gemeinsamen Treffen nach Acigné gereist. Unsere Freunde in Acigné hatten ein umfangreiches Programm vorbereitet.



Die Stimmung konnte nicht besser sein.

Am Freitag, dem 30. Mai, war ein Ausflug nach St. Malo angesagt. Zunächst war Zeit für eine ausgiebige Stadtbesichtigung, anschließend eine Rundfahrt mit dem Schiff durch die Bucht von St. Malo bei Sonnenschein und frischem Seewind. Am Samstag fand eine besondere gemeinschaftliche Aktion statt. Es waren Fotoporträts von Bürgern aus Wachtendonk und Acigné erstellt worden. Diese wurden jetzt als Plakate an verschiedenen Plätzen in Acigné angebracht und ausgestellt. Das Motto dieses Projekts "Inside-Out" hieß "Begegnung von Angesicht zu Angesicht".



Richtig herum, oder?

Diese Begegnung war in jeder Hinsicht gelungen. Ebenso die persönlichen und freundschaftlichen Kontakte mit Bürgern und Gastfamilien aus Acigné.

Der Samstagabend wurde durch eine herzliche Begrüßung des neuen Bürgermeisters von Acigné, OLIVIER DEHAES, und des Vorsitzenden des Comité de Jumelage in Acigné JEAN-LUC GIROT eingeleitet. Aus Wachtendonk brachten BERNHARD HINZ als Vertreter der Gemeinde und HILTRUD KERN als Vorsitzende des Vereins "Freunde von Acigné" Grußworte und ein Gastgeschenk mit. Ein herzhaftes bretonisches Essen und eine lebendige Aufführung mit Gesang, Tanz und Pantomime des Theaters Clap'phonie aus Rennes rundeten den Abend ab. Alle Beteiligten genossen den entspannten, unterhaltsamen und fröhlichen Abend. Die gemeinsamen Tage vergingen zu schnell, aber wir nahmen Sonnenschein, Meeresbrise und Erinnerungen an frohe unkomplizierte Begegnungen mit unseren Freunden aus Acigné mit nach Hause. Auf neue gemeinsame Stunden in Wachtendonk im Jahr 2016 freuen wir uns!“

Weitere Informationen: www.freundevonacigne.de und www.jumelages-acigne.de

Jetzt möglich: Führungszeugnis und Auskunft aus dem Gewerbezentralregister online beantragen

Wer ein Führungszeugnis oder eine Auskunft aus dem Gewerbezentralregister benötigt, kann sich künftig den Behördengang sparen und das neue Online-Portal des Bundesamtes für Justiz nutzen, dies mittels elektronischem Personalausweis. Zu beachten ist, dass es je nach Verwendungszweck unterschiedliche Führungszeugnisse gibt.

Voraussetzungen für einen Online-Antrag sind der neue elektronische Personalausweis, der für die Online-Ausweisfunktion freigeschaltet sein muss und ein passendes Kartenlesegerät. Auf diese Weise kann eindeutig identifiziert werden, wer den Antrag stellt. Ausländische Bürger, die keinen deutschen Personalausweis besitzen, können in gleicher Weise die entsprechende Funktion ihres elektronischen Aufenthaltstitels nutzen.

Wie bei der klassischen Antragsstellung im Rathaus wird auch beim Online-Antrag eine Gebühr von 13 EUR pro Führungszeugnis erhoben. Im Online-Portal kann sie mit einer gängigen Kreditkarte oder durch Überweisung per „giropay“ beglichen werden.

Die Führungszeugnisse werden auf grünem Spezialpapier gedruckt und mit der Post zugeschickt. Das Online-Portal zur Beantragung von Führungszeugnissen und Auskünften aus dem Gewerbezentralregister ist über die Webseite des Bundesamtes für Justiz zu erreichen:

www.bundesjustizamt.de oder direkt www.fuehrungszeugnis.bund.de

Entwicklung Gewerbegebiet Müldersfeld

Ansiedlung eines Automobildienstleistungsbetriebes sowie Erweiterung eines bestehenden Betriebes für Wintergärten und Terrassenüberdachungen.

Kurz vor Jahresschluss konnten noch wichtige wegweisende Entscheidungen für die weitere Entwicklung des Gewerbegebietes Müldersfeld getroffen werden. Auf einer ca. 1,1 ha großen Fläche wird ein Automobildienstleistungsbetrieb zukünftig seine Geschäfte aufnehmen.



Ein Entwurfsmodell

Die neben der Rettungswache abgebrannte Fläche hat nun ein Gewerbetreibender zur weiteren Entwicklung seines Betriebes für Wintergärten und Terrassenüberdachungen erworben.



Ebenfalls zu diesem Projekt ein Entwurfsmodell

Zu den noch verbleibenden Gewerbegrundstücken besteht weiterhin eine rege Nachfrage.

Kontakt:

Wirtschaftsförderer Franz-Josef Delbeck, Tel. 91 55-31, E-Mail: franz-josef.delbeck@wachtendonk.de

Mehr Raum für wir!50plus

Die Mitgliederzahlen des Vereins wir!50plus sind seit der Gründung im Jahr 2008 kontinuierlich angewachsen und liegen derzeit bei rund 200. Der „Markttreff“ an den Donnerstagen mit der regelmäßigen Zusammenkunft von bis zu 50 Vereinsmitgliedern zum Kaffeetrinken und Klönen in den

Räumlichkeiten des Wohnparks Wachtendonk, Achter de Stadt 10 a, ist der Erfolgsschlag des Vereins.

Die Räume im Wohnpark sind für den „Markttreff“ bereits zu klein geworden. Der Verein würde gerne größere Räumlichkeiten nutzen und dies möglichst auch während der ganzen Woche. Die Aktivitäten des Vereins ließen sich dann deutlich ausweiten. Es könnten Angebote je nach Interessenlage der Mitglieder gemacht werden.

Rat und Verwaltung suchen bereits seit langem nach geeigneten größeren Räumen. Aktuell hat der SV Naturbad Wachtendonk das von ihm gemäß Pachtvertrag mit der Gemeinde genutzte ehemalige Umkleidegebäude des TSV Wachtendonk-Wankum ins Gespräch gebracht. Die Lage des Gebäudes ist sicherlich günstig, sein dem angestrebten Zweck entsprechender Umbau indes sehr teuer. Im Rahmen der anstehenden Haushaltsplanberatungen werden sich die Fraktionen mit der Problematik beschäftigen.

Straßenbenennung des Baugebietes Alte Gärtnerei: „Niersaue“

In seiner Sitzung am 23.10.2014 hat sich der Ausschuss für Planung, Liegenschaften und Verkehr mit der Straßenbenennung des Baugebietes „Alte Gärtnerei“ befasst und sich einstimmig für die Bezeichnung „Niersaue“ ausgesprochen. Über die Grundstücksvergabe wird voraussichtlich im Februar 2015 entschieden.

Wer noch Interesse an einem Baugrundstück im neu entstehenden Baugebiet „Alte Gärtnerei“ anmelden möchte, wende sich bitte bis spätestens zum 15. Januar 2015 an die Gemeindeverwaltung, Michael Schramm, Zimmer 22, Tel. 91 55-32, E-Mail: michael.schramm@wachtendonk.de.

Hier erhalten alle Interessenten ausführliche Informationen. Es wird ein förmlicher Bewerbungsbogen ausgehändigt, der verschiedene Fragen zur Lebenssituation beinhaltet. Diese Kriterien sind bei der späteren Grundstücksvergabe relevant.

Voraussichtlich im Februar 2015 werden alle Interessenten, welche ein verbindliches Interesse angemeldet haben, zur Grundstücksvergabe eingeladen.

Basar der Sekundarschule Straelen / Wachtendonk – wieder ein toller Erfolg am 28. November

Wie auch schon im vorangegangenen Jahr lockte der Adventsbasar der Sekundarschule und Hauptschule am Standort Wachtendonk eine Vielzahl von Besuchern an. Selbstgemachte weihnachtlichen Präsente und Deko fanden guten Anklang bei den zahlreichen Gästen, die sich bei ihrem Einkauf auch gern kulinarisch und musikalisch von den Kindern verwöhnen ließen.



Als Kooperationspartner der Sekundarschule beteiligten sich auch die Jugendfreizeiteinrichtungen der Gemeinde am gelungenen und gut besuchten Adventsbasar der Sekundarschule Straelen / Wachtendonk. Mit Informationen und einer kleinen Ausstellung wurde ein Einblick in die Offene Kinder- und Jugendarbeit der Gemeinde Wachtendonk gegeben, es konnten Weihnachtskarten gestaltet werden und fast alle von Kindern im Jugendzentrum "Old School" selbst gebastelten Geschenkboxen wurden verkauft!



v.l. Katrin Kaufmann, Gaby Luzyga, Stephanie Klatzek

Erneuerung der Toiletten in der Grundschule Wankum

Dank des tollen Engagements vieler ehrenamtlicher Helfer der Wankumer Schützenbruderschaft kann sich die Grundschule Wankum, und hier speziell die Offene Ganztagschule, über eine neue Toilettenanlage im Schulgebäude freuen. In den Sommerferien haben die Männer viele Stunden eingesetzt und die alten Lehrertoiletten in eine moderne Anlage umfunktioniert. Da wurde viele Stunden gebuddelt, Rohre verlegt, Fliesen erneuert und WC-Armaturen angebracht. Die Gemeinde hat die angefallenen Materialkosten in Höhe von knapp 3.000 Euro übernommen.

Als kleines Dankeschön für den Einsatz der Wankumer Schützenbruderschaft haben Bürgermeister Udo Rosenkranz und Kämmerer Uwe Marksteiner alle ehrenamtlichen Helfer zu einem Grillabend ins Pfarrheim Wankum eingeladen. Bei guter Stimmung erlebten alle einen netten Abend.

Die Gemeinde sagt: Dankeschön.

Sanierung der Grefrather Straße in 2015

Die Grefrather Straße soll im kommenden Jahr im Bereich der Kurve (Eismündung Bammelenweg bis Eismündung Tommweg) als Unterhaltungsmaßnahme saniert werden.

In der Sitzung des Ausschusses für Planung, Liegenschaften und Verkehr am 11.09.2014 wurde beschlossen, den in sehr schlechtem Zustand befindlichen Kurvenbereich der Grefrather Straße (Eismündung Bammelenweg bis Tommweg) im Rahmen einer Unterhaltungsmaßnahme zu sanieren.



Diese Kosten werden nicht auf die Anlieger umgelegt. In den gemeindlichen Haushaltsentwurf sind für diese Maßnahme 70.000 EUR eingeplant worden.

Steuern und Abgaben 2015

Überblick über die Steuer- und Abgabensätze für das Jahr 2015

Die nachfolgenden Tabellen geben Ihnen einen Überblick über die Steuer- und Abgabensätze für das Jahr 2015. Zum Vergleich sind auch die Werte des Jahres 2014 aufgeführt. Soweit sich gegenüber dem Vorjahr Änderungen ergeben haben, sind diese in **rot** dargestellt. Allerdings hier der Hinweis, dass diese Sätze noch nicht endgültig vom Rat (Sitzung 18.12.) beschlossen worden sind. Insofern sind diese noch nicht abschließend gültig. Die Verwaltung erwartet aber keine Veränderungen.

Steuern	Bemessungsgrundlage	2014	2015
		Hebesatz in %	
Grundsteuer A	Grundsteuermessbetrag	294	298
Grundsteuer B	Grundsteuermessbetrag	413	423
Gewerbsteuer	Gewerbsteuermessbetrag	411	415
		Betrag in €	
Hundsteuer	Wenn ein Hund gehalten wird	60,00	60,00
	Wenn zwei Hunde gehalten werden	72,00 je Hund	72,00 je Hund
	Wenn drei oder mehr Hunde gehalten werden	84,00 je Hund	84,00 je Hund
	Wenn ein sog. Kampfhund gehalten wird	480,00 je Hund	480,00 je Hund
	Wenn zwei oder mehr sog. Kampfhunde gehalten werden	720,00 je Hund	720,00 je Hund
Zuständiger Ansprechpartner: Stefan Deckers Tel. 02836 / 9155-14 Zimmer 4			

Gebühren für die Gewässerunterhaltung		2014	2015
Verband:		Betrag in €	
Niersverband	pro Ar für versiegelte Flächen	1,49	1,50
	pro Ar für sonstige Flächen	0,09	0,09
	pro Ar Waldflächen	0,02	0,02
Netteverband	pro Ar für versiegelte Flächen	5,38	5,74
	pro Ar für sonstige Flächen	0,29	0,29
	pro Ar Waldflächen	0,08	0,09
Mittlere Niers	pro Ar für versiegelte Flächen	3,36	4,69
	pro Ar für sonstige Flächen	0,21	0,29
	pro Ar Waldflächen	0,05	0,07
Gelderner Fleuth	pro Ar für versiegelte Flächen	0,84	0,84
	pro Ar für sonstige Flächen	0,05	0,05
	pro Ar Waldflächen	0,01	0,01
Straelener Veen	pro Ar für versiegelte Flächen	4,11	4,02
	pro Ar für sonstige Flächen	0,26	0,25
	pro Ar Waldflächen	0,06	0,06
Zuständiger Ansprechpartner: Stefan Deckers Tel. 02836 / 9155-14 Zimmer 4			

Abwasserbeseitigungsgebühren		2014	2015
für die Benutzung der öffentlichen Abwasseranlage		Betrag in €	
Schmutzwasserkanal	je m³ Abwassermenge	2,00	2,09
Regenwasserkanal	je m² befestigte Fläche	0,95	0,93
für die Einleitung aus Grundwasserhaltungen			
Schmutzwasserkanal	je angefangenem Tag	123,00	126,00
Regenwasserkanal	je angefangenem Tag	30,00	31,50
für die Entleerung und Entsorgung von			
Abwassersammelanlagen (Abflusslose Gruben)	je m³ Abwassermenge	9,52	9,42
Abwasserbehandlungsanlagen (Kleinkläranlagen)	je m³ abgefahrener Klärschlamm	25,49	22,10
Kleineinleiterabgabe	je Einwohner	17,90	17,90
Zuständiger Ansprechpartner (öfl. Abwasseranlage): Stefan Deckers Tel. 02836 / 9155-14 Zimmer 4			
Zuständige Ansprechpartner (Gruben, KKA etc.): Michael Schramm Tel. 02836 / 9155-32 Zimmer 22			

Abfallentsorgungs-(Müllabfuhr-)gebühren		2014	2015
		Betrag in €	
Bei Bereitstellung von grauen Restmüllgefäßen:		bei zweiwöchentlicher Entleerung	
60 l - Gefäß	jährlich je Gefäß	167,52	160,80
80 l - Gefäß	jährlich je Gefäß	205,80	198,00
120 l - Gefäß	jährlich je Gefäß	276,36	266,64
240 l - Gefäß	jährlich je Gefäß	480,84	466,32
770 l - Gefäß	jährlich je Gefäß	1.513,56	1.469,04
1.100 l - Gefäß	jährlich je Gefäß	2.095,44	2.036,16
70 l - Sack	je grauer Abfallsack	4,15	4,00
		bei wöchentlicher Entleerung	
770 l - Gefäß	jährlich je Gefäß	3.310,08	3.199,20
1.100 l - Gefäß	jährlich je Gefäß	4.436,52	4.301,16
Bei Bereitstellung von braunen Biogefäßen:		bei zweiwöchentlicher Entleerung	
120 l - Gefäß	jährlich je Gefäß	90,12	90,72
240 l - Gefäß	jährlich je Gefäß	154,56	156,36
Zuständiger Ansprechpartner (Veranlagung): Stefan Deckers Tel. 02836 / 9155-14 Zimmer 4			
Zuständiger Ansprechpartner (Gefäßwechsel): Frau Davies Tel. 02836 / 9155-10 Zimmer 1 (Bürgerbüro)			
Herr Winold Tel. 02836 / 9155-11 Zimmer 1 (Bürgerbüro)			

Wasserbezugsgebühren (jeweils + 7 % MwSt)		2014	2015
Wassergeld	je m³ vom Wasserwerk bezogenes Frischwasser	Betrag in €	
	Bis 800 m³	1,38 (1,48)	1,48 (1,58)
Grundgebühr	je Wasserzähler bis zu 7 m³ monatlich	7,65 (8,19)	7,65 (8,19)
	je Wasserzähler über 7 m³ monatlich	17,00 (18,19)	17,00 (18,19)
Gemeindewerke Wachtendonk GmbH - Zuständige Ansprechpartnerinnen:			
Gabi Brandstaedt und Birgit Mackenschins Tel. 02836 / 9155-81 oder -82 Zimmer 3 (Weinstraße 3)			

Bei Fragen zu den einzelnen Steuer- und Abgabensätzen setzen Sie sich bitte mit den zuständigen Ansprechpartnerinnen / Ansprechpartnern in Verbindung.

Unsere Ordnungshüter

Schon seit längerer Zeit hat die Gemeinde einen Ordnungsdienst beschäftigt. Die freundlichen Herren sind meist in den Abendstunden – an den Wochenenden auch zusätzlich nachmittags – im Gemeindegebiet unterwegs, um für Ordnung zu sorgen.



v.l. Bogdan Kowalski und Lars Jepkens

In der Hauptsache kontrollieren sie die Spielplätze und sonstigen Freizeiteinrichtungen wie die Grillhütte und das Gelände an der Burgruine, weiter auch die Schulhöfe. Werden Jugendliche unter 16 Jahren mit Bierflaschen oder Zigarette angetroffen, sprechen die beiden diese auf den Verstoß gegen das Jugendschutzgesetz an. Wenn nötig, halten sie auch zum Aufräumen und Müllentsorgung an. Auch nicht beseitigte „Hundehaufen“ sind ein Thema. Weiter haben die Herren ein Auge auf Verstöße gegen das Straßenverkehrsgesetz. Werden Ordnungswidrigkeiten festgestellt, sind sie berechtigt, Knöllchen auszustellen.

Schnelles Internet für Wankum

Aus der Ortschaft Wankum kommen öfter Klagen über ein zu langsames Internet. Dabei ist die Situation in Wankum unterschiedlich. Schlechte Bandbreiten in den Außenbereichen Langdorf, Aerbeck, Harzbeck, Vorst, Müllern und in der Heide. In Wankum selbst gibt es überall dort wo der örtliche Kabelanbieter mit seinem Netz die Haushalte erreicht, ein sehr schnelles Internet. In den anderen Straßen des Wankumer Ortskerns ist die Bandbreite mit 2 MB/s eher nicht zufriedenstellend. Was geschieht derzeit zur Verbesserung der Situation?

Auf Antrag der CDU hatte der Gemeinderat die Verwaltung beauftragt, zu prüfen wie die teilweise schlechten Bandbreiten in Wankum verbessert werden können. Die Gemeindeverwaltung hat eine Bestands- und Bedarfsermittlung in Form einer Fragebogenaktion durchgeführt. Bis zum 27.09.2014 wurden 2.000 Fragebögen an Wankumer Haushalte und Gewerbebetriebe verteilt. Bis zur Abgabefrist sind 225 Bögen zurückgekommen. Mit den Bögen wurde abgefragt, welche Bandbreite Bestandteil des aktuellen Vertrages, welche monatliche Gebühr zu entrichten und welche Bandbreite tatsächlich verfügbar ist. Zuletzt wurde

abgefragt, welche Bandbreite gewünscht ist und was man bereit wäre dafür zu bezahlen. Für die Prüfung, ob eine Richtfunklösung für die Außenbereiche und das Gewerbegebiet zu realisieren ist, wurden die Bögen aus den Gebieten Aerbeck, Harzbeck und das Gewerbegebiet Grefrather Straße zusammengefasst und ausgewertet. Hier haben insgesamt 83 Umfrageteilnehmer unverbindlich ihr Interesse bekundet. Die durchschnittliche vorhandene Bandbreite liegt bei 1,6 Mbit. Die durchschnittliche Wunschbandbreite liegt bei 50 Mbit. Die Umfrageteilnehmer sind bereit, dafür bis zu 35 EUR/ Monat zu zahlen. Es werden noch Gespräche mit dem Richtfunkanbieter geführt, ob für dieses große Gebiet, aus dem relativ wenige Rückmeldungen kamen, eine Lösung erarbeitet werden kann. Dies bedingt jedoch einen eigenen Anbieter und die Bereitschaft bei den Interessenten zu einer einmaligen Investition in Höhe von bis zu 600 Euro sowie etwas höheren monatlichen Beträgen für das (Funk-) Internetangebot als dies bei den klassischen Internetanbietern der Fall ist. Inwieweit die Gemeindeverwaltung hier in Zukunft weiter aktiv werden soll, wird sich im Rahmen der anstehenden Haushaltsplanberatungen ergeben. Die Auswertung der anderen Ortsgebiete ist auf Grund der schwachen Beteiligung nicht lohnenswert. Festgestellt wurde, dass bis auf den Ortskern Wankum eine Unterversorgung vorliegt. Der Ortskern Wankum verfügt neben der Telekom auch über Unitymedia als Anbieter.

Baugebiet „Östlich auf dem Kuckuck I. + II. Bauabschnitt“ Jüngste Gespräche haben ergeben, dass die Telekom zum Jahresbeginn 2015 eine Berechnung vorlegen wird, welche Kosten für eine Nachbesserung der vorhandenen Infrastruktur anfallen werden. Die Telekom wird der Gemeinde gegebenenfalls vorschlagen, sie finanziell an den Ausbaukosten zu beteiligen. Für eine Anbindung der **Außenbereiche** bleibt nur die Möglichkeit über Funknetze. Ob dies in der Zukunft mit dem Mobilfunkstandard der vierten Generation LTE oder mit evtl. neuen demnächst versteigerten Frequenzen zu erreichen sein wird, hängt im Wesentlichen davon ab, wo die Mobilfunkkonzerne investieren werden.



So, nun sind wir schon an das Ende unserer Winter-Bürgerinformation gelangt. Es folgen noch zwei informative Seiten vom Kulturkreis.

Wir wünschen Ihnen und Euch ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Alles Gute und viel Gesundheit für 2015!

**Herzliche Grüße
Wir vom Rathaus**

